

Zeitschrift: Wohnen
Band: 91 (2016)
Heft: 11: Neubau

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit Primobau bauen – auf Referenzen bauen

ABZ, Allgemeine Baugenossenschaft Zürich

Siedlung Oberwiesenstrasse Zürich, 108 Wohnungen
Siedlung Allmend Horgen, 374 Wohnungen
Siedlung Wacht Adliswil, 88 Wohnungen

ASIG Wohngemeinschaft

Siedlung Baumacker Buchs, 38 Wohnungen
Siedlung Hirzenbachstrasse 14 Zürich, 36 Wohnungen
Sperletweg Zürich, 36 Wohnungen
Holzerhurd Zürich, 89 Wohnungen

BAHOGE Wohnbaugenossenschaft, Zürich

Siedlung Hedigerfeld Affoltern am Albis, 90 Wohnungen
Siedlung Roswiesen, Mehrfamilienhäuser, 71 Wohnungen
Siedlung Hirzenbach, 225 Wohnungen
Siedlung Luegisland, Mehrfamilienhäuser, 156 Wohnungen

Baugenossenschaft Halde Zürich

18 Projekte zwischen 1981 und 2012
rund 600 Wohnungen umfassend
Neubau Siedlungslokal

Baugenossenschaft Heubach, Horgen

Mehrfamilienhäuser Hühnerbühl 42 Wohnungen
Mehrfamilienhäuser Speerstrasse 40 Wohnungen
Mehrfamilienhäuser Steinbruchstrasse, 20 Wohnungen

Baugenossenschaft Sonnengarten, Zürich

Mehrfamilienhäuser mit 273 Wohnungen

Baugenossenschaft SUWITA, Zürich

Mehrfamilienhäuser mit 106 Wohnungen

Baugenossenschaft Waidberg, Zürich

Siedlung Tannenrauch 165 Wohnungen

Eisenbahnerbaugenossenschaft Zürich-Altstetten

Mehrfamilienhäuser mit 231 Wohnungen
Neubau Tiefgarage mit 174 Parkplätzen
Neubau Zivilschutzanlage mit 1140 Schutzplätzen
Bau einer Wohnstrasse

GEWOBAG

Gewerkschaftliche Wohn- und Baugenossenschaft

Siedlung Burgstrasse, Heusser Staub-Strasse Uster, 71 Wohnungen
Siedlung Weihermatt, Urdorf, 110 Wohnungen
Glatzstegweg Zürich mit 12 Wohnungen
Neubau Malojaweg Zürich, 58 Wohnungen
Neubau Giardino Schlieren, 172 Wohnungen

Gemeinnützige Baugenossenschaft Heimelig, Zürich

Siedlung Frohalp in Zürich 72 Wohnungen
Siedlung Irchel, 18 Wohnungen

Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal (GBL)

Neubau In der Wässerli II, Mehrfamilienhäuser, Kindergarten
Renovation 14. Bauecke (Durchführung 2002–2004)
Mehrfamilienhäuser mit 176 Wohnungen, Aufstockungen
Neubau Tiefgarage, Neubau 10 Einfamilienhäuser

Siedlungsgemeinschaft Sunnige Hof, Zürich

Neubau Mehrfamilienhäuser Zürich Affoltern
Um- und Anbau von 39 Reiheneinfamilienhäusern

Wohnbaugenossenschaft Holberg, Kloten

Mehrfamilienhäuser in Kloten und Bachenbülach, 180 Wohnungen

Organisation von Studienaufträgen für verschiedene Baugenossenschaften

Bei diesen Projekten handelt es sich um Neubauten und Renovationen mit unterschiedlichen Sanierungstiefen, die Innen- und Aussenrenovationen, Um- und Anbauten, Aufstockungen, Balkonerweiterungen oder -anbauten sowie Umgebungsgestaltungen betreffen.

Wir zeigen Ihnen gerne vollendete oder sich in der Durchführung befindliche Bauten.

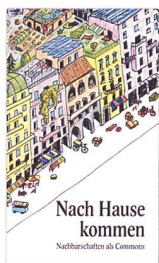
PRIMOBau AG

Planung und Durchführung von Altbaurenovationen und Neubauten
Seestrasse 540, 8038 Zürich Telefon 044/488 80 80

Nach Hause kommen

Unter «Commons» versteht man ein Nachbarschaftsmodell, das insbesondere durch die Forschungsarbeit der Nobelpreisträgerin Elinor Ostrom und die Bücher des Schweizer Schriftstellers P.M. bekannt geworden ist. Dabei geht es um ein gemeinschaftliches Zusammenleben, das beispielsweise als Verein oder Genossenschaft organisiert ist und zwischen 350 und 800 Personen umfasst. Es bietet eine Palette unterschiedlicher Wohn- und Haushaltsformen und kompensiert den vergleichsweise knappen individuellen Wohnraum mit gemeinschaftlich genutzten Flächen.

Ein zentrales Element ist die Anbindung an einen oder mehrere Bauernhöfe in der Nähe, die die Versorgung mit Grundlebensmitteln sicherstellt. Dort – aber auch in vielen anderen Bereichen des Zusammenlebens – ist auch die Mitarbeit der «Commons» gefragt. Das sind nur einige Elemente des neuen Lebensmodells. Alle Hintergründe, konkrete Projekte, ein Glossar und viele weiterführende Hinweise liefert ein praktisches Handbuch, herausgegeben vom Verein Neustart Schweiz, dem eine Reihe von Baugenossenschaften angehört.



Neustart Schweiz (Hrsg.)
Nach Hause kommen – Nachbarschaften als Commons
160 S., 15 CHF
Edition Volles Haus,
Baden 2016
ISBN 978-3-03881-000-1

Home not Shelter!

Wohnen ist nicht nur eine Frage der Unterbringung, sondern ein Recht, das grundlegend für gesellschaftliche Teilhabe ist. Mit Blick auf die jüngste Migrationswelle kann es daher nicht nur um die Unterkunft in Lagern oder Erstaufnahmeeinrichtungen gehen; vielmehr gilt es, Ideen und Strategien zu entwickeln, wie die Menschen in das Leben von Städten, Gemeinden und Quartieren integriert werden können. Es gilt, Orte und Visionen zu schaffen, die den Menschen über das physische Ankommen hinaus Chancen und Weiterkommen eröffnen.

Die hochschulübergreifende Initiative «Home not Shelter!» hat diese Aufgabenstellung aus der Perspektive von Architektur und Stadtplanung bearbeitet und Raumkonzepte entwickelt, die den komplexen Anforderungen einer zunehmend diversen Gesellschaft gerecht werden sollen. Dabei geht es um die Frage, wie auf unterschiedlichen Ebenen – von der Wohnung bis in den Stadtraum – Austausch und Interaktion geschaffen werden können. Im Mittelpunkt stand die Frage, ob gemeinschaftliche Wohnformen von Flüchtlingen und Studierenden solche neuartigen Räume sein können.



Pasel, Hagner, Drexler,
Bloch
Home not Shelter!
Gemeinsam leben statt getrennt wohnen
144 S., 125 Abb., 22 Euro
Jovis Verlag, Berlin 2016
ISBN 978-3-86859-447-8

Anzeige

Malen Gipsen Lackieren



**Schaub
Maler AG**

www.schaub-maler.ch

Hofackerstrasse 33, 8032 Zürich
Tel. 044 381 33 33, Fax 044 381 33 34

Zürich Oerlikon Wetzikon

Städte für Menschen

Seit mehr als vierzig Jahren befasst sich der Architekt und Stadtplaner Jan Gehl damit, Plätze, Strassen, ja ganze Stadtviertel zum Wohle der Bewohner neu oder umzugestalten. Er stützt sich dabei auf Erkenntnisse, die er durch langjährige Untersuchungen von Grossstadtsituationen in verschiedenen Ländern gewonnen hat. Indem Jan Gehl selbst Millionenstädte kleinmassstäblich und im Detail betrachtet, entwickelt er Mittel und Wege, unwirtliche Stadtlandschaften entscheidend zu verändern.

Wichtigster Grundsatz ist das menschliche Mass: Der Stadtraum muss mit der Geschwindigkeit eines Fussgängers erlebt werden statt aus einem Fahrzeug heraus. Nur so kann es gelingen, sowohl traditionelle Städte als auch schnell wachsende neue Metropolen zu Städten für Menschen zu machen. Das Buch präsentiert Jan Gehls Arbeit im Bereich Neubau sowie in der Umgestaltung städtischer Räume und Verkehrsflächen. Darstellungen seiner Planungsmodelle in Text und Bildern sowie Planungsprinzipien und Methoden veranschaulichen, wie einfach lebendige, sichere, nachhaltige und gesunde Städte entstehen können.



Jan Gehl
Städte für Menschen
310 S., viele Abb., 32 Euro
Jovis Verlag, Berlin 2015
ISBN 978-3-86859-356-3

Die Stadt als Ressource

Ressourcen sind der Stoff, aus dem die Zukunft gemacht wird. Auch die Stadt ist eine Ressource, eröffnet sie doch vielfältige Möglichkeiten: für jeden Einzelnen und für die Gesellschaft als ganze. Doch die Ressource Stadt ist nicht unerschöpflich. Nur wenn sie nachhaltig eingesetzt wird und nicht nur kurzfristigen und partikularen Interessen dient, kann sie auch die Bedürfnisse zukünftiger Generationen erfüllen. Daher wird die grösste Herausforderung an den zeitgenössischen Städtebau sein, die Stadt selbst als regenerativen Kreislauf zu planen – also nicht nur hinsichtlich der Gestaltung ihrer räumlich-ästhetischen Qualitäten, sondern auch hinsichtlich ihrer zeitlichen Entwicklung.

Anhand von Texten, Studentenprojekten und Beispielen beschreibt die vorliegende Neuerscheinung städtebauliche Methoden und Strategien für die Ressource Stadt und eröffnet auf diese Weise eine neue Sicht auf die Idee eines nachhaltigen Städtebaus. Sie fasst damit breitgefächertes Material zusammen, das die Professur Kees Christiaanse am Departement Architektur der ETH Zürich in den Jahren 2005 bis 2014 erarbeitet hat.

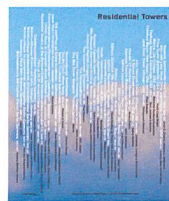


Professur Kees Christiaanse, ETH Zürich (Hrsg.)
Die Stadt als Ressource
272 S., ca. 260 Abb.,
42 Euro
Jovis Verlag, Berlin 2014
ISBN 978-3-86859-348-8

Residential Towers

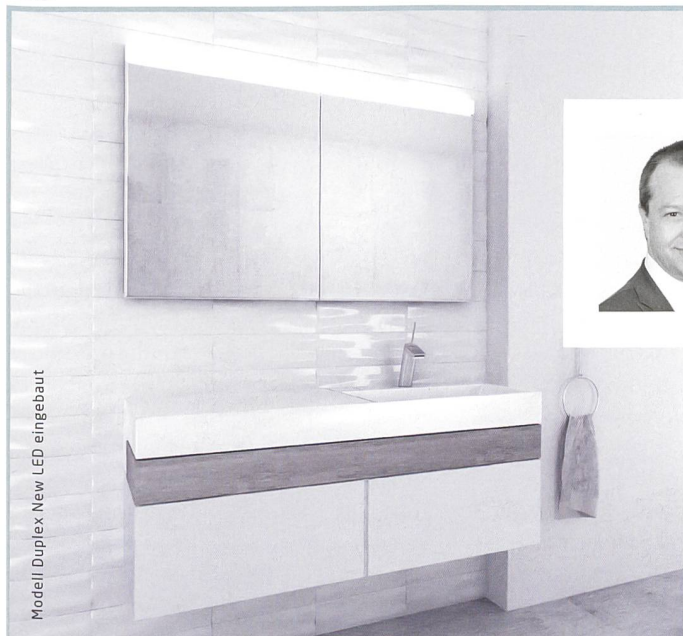
Mit der zunehmenden Verdichtung der Städte gewinnt das Wohnen im Hochhaus an Bedeutung. Klimatische, konstruktive und soziale Herausforderungen haben nicht selten zu höchst innovativen Lösungen bei dem jungen, sich ständig weiterentwickelnden Bautyp Wohnhochhaus geführt. Das vorliegende Buch ist von Annette Gigon und Mike Guyer mitherausgegeben worden, deren Palette vom Sozialwohnungsbau bis zum Bürohochhaus Prime Tower reicht. Attraktiv aufgemacht präsentiert es eine Auswahl von achtzig architektonisch beispielhaften und teilweise spektakulären Hochhäusern aus fünf Kontinenten.

Dies ermöglicht ein vergleichendes Betrachten der unterschiedlichen Ansätze und zeigt auf, wie gross die Palette an Entwurfsmöglichkeiten ist. Die von den 1930er-Jahren an bis in die Gegenwart entstandenen Gebäude werden jeweils mit Plänen, Fotografien und in Kurztexthen dargestellt, ergänzt durch biographische Angaben zu den Architekten. Die Einleitung und drei Essays behandeln verschiedene Facetten zu Entwicklung und Bedeutung des Wohnhochhauses im internationalen Kontext.



Gigon, Guyer, Jerusalem (Hrsg.)
Residential Towers
352 S., 870 Abb., 89 CHF
(in Englisch)
gta Verlag, Zürich 2016
ISBN 978-3-85676-349-7

Anzeige



«Keller-Spiegelschränke überzeugen mich, weil sie langlebig, zeitlos schön und in der Schweiz hergestellt sind.»

Pascal Magnin, Generalsekretär
Wohnbaugenossenschaften Schweiz, Lausanne

Keller Spiegelschränke
www.guten-morgen.ch